

Mein Jahr auf Lombok

von Lena



Hallo liebe Familie, Freunde und Bekannte,

hier *endlich* und auch *schon* mein achter Bericht aus Lombok. Endlich, weil ich schon wieder so spät dran bin! Schon, weil ich jetzt nur noch knapp 4 Monate vor mir habe! Ich kann es nur immer wieder schreiben, die Zeit vergeht hier wie im Fluge. Deshalb habe ich auch wieder einiges zu berichten und fange einfach an. Mein 8. Newsletter!! Verrückt!

Und hier ist er... **Viel Spaß damit!**

Die neue Projekt-WG oder Auf einer indonesischen Baustelle ist was los!

In meinem letzten Newsletter habe ich von der neuen Projekt-WG erzählt. Noch gar nicht so lange her, oder? Heute möchte ich euch von dem Fortschritt am Bau, und noch einigem mehr erzählen. Direkt nachdem ich euch geschrieben habe, wurde nämlich mit dem Bau begonnen. Das Fundament wurde gesetzt, alles mit Erde aufgeschüttet, die Wände hochgezogen und es ist auch immer wieder Material geliefert worden. Während auf dem Bau ausschließlich Männer arbeiten, zum Teil barfuß oder nur mit Gummi-Latschen, waren für den schweren Materialtransport nur Frauen eingesetzt. Der Sand und die Ziegelsteine, wurden mit großen Lastwagen gebracht. Von der Ladefläche hüpfen als erstes die Arbeiter-Frauen herunter, bevor sie sich die Wannenschnappten und die Fracht abladen. Alles wird auf den Köpfen, in Körben oder Wannens, getragen. Eine Frau trägt bis zu 25 Ziegelsteine auf dem Kopf. Das ist schon ein riesiges Gewicht. Kaum vorstellbar, dass diese Frauen das schaffen, da einige auch schon etwas älter waren. Nicht vorzustellen, welche Schmerzen sie am Abend im Nacken und Rücken haben oder welche Spätfolgen sie noch erleiden müssen.



Hier schön zu sehen, einer der Männer barfuß, der Andere in Gummi-Latschen...

Hier die fleißigen Frauen. Ein Tuch oder kleines Kissen auf dem Kopf macht das Tragen erträglicher!



Vor Kurzem wurden auch die Fenster- und Türrahmen geliefert, die jetzt schon am richtigen Ort eingebaut sind. Hier ein paar Bilder vom jetzigen Stand auf dem Bau, als kleinen Einblick!



Auf diesem Bild sind schön die schon hohen Wände, neuen Fenster und Belüftungssteine zu sehen. Was aber auch auffällt ist diese tolle Holzkonstruktion. Wisst ihr für was diese sein könnte??

Ja, richtig geraten, um die Mauer zu halten, damit diese nicht mit samt den teuren neuen Fenstern nach innen stürzt... Toll, oder?? Diese Indonesier wissen sich schon zu helfen! ;-)



Hier ist mal eine Nahaufnahme von einem besonders schönen Wandstück. Ja, die Ziegelsteine sind hier noch alle handgemacht und im Reisstroh (Abfall vom Feld) gebrannt.

Dementsprechend weisen sie hin und wieder ein paar Wellen auf.

Lustig finde ich aber das Resultat beim Mauern.

Bitte lasst euren Blick mal von unten nach oben die Mauer entlang gleiten, fällt euch diese schöne halbrunde Ziegelsteinreihe auf, die auf Höhe des oberen Endes des Fensters ist?

Wunderbar, oder nicht. Das ist Maurermeisterwerk, finde ich!! 😊



Hier noch einmal die Frontansicht des neuen Hauses, mit der großen Terrasse, die den Kindern sicherlich gefallen wird. Denn in Indonesien spielt sich der Großteil des Tages vor dem Haus ab!! Man beachte hierbei die Holzlatten, die den Arbeitern als Gerüst dienen, um die höheren Teile der Mauer zu bauen. Vertrauenserweckend, oder?

Ja, das war mal ein kleiner Einblick auf so eine typisch indonesische Baustelle. Mit den Vorschriften zur Sicherheit am Bau, oder Arbeitskleidung wird es hier nicht so ernst genommen, soweit es so etwas überhaupt gibt. Trotzdem sind wir alle total glücklich, dass es so zügig vorangeht. Wir können es kaum erwarten, bis es soweit ist, und das Projekt starten kann.

Jeden Abend nach der Arbeit, gehe ich auf die Baustelle und sehe nach, was sich geändert hat. Und es ist jeden Tag erstaunlich, wie schnell es voran geht. Auf der Baustelle sind aber auch immer ca. 10 Arbeiter oder mehr beschäftigt.

Die vier Jungs, die im Sommer einziehen wollen, kamen auch schon mal zum helfen vorbei. Es gehört schließlich dazu, wenn man in ein neues Haus ziehen möchte, dass man auch mal mit anpackt.

Sie mussten Sand in Eimern schleppen und verteilen, Flächen begradigen, usw. und das alles in der indonesischen Hitze. Die Ausdauer der Jungs ließ allerdings sehr zu wünschen übrig. Nach ein paar Minuten Arbeit, waren sie schnell müde und mussten sich im Schatten ausruhen und erst einmal etwas Trinken.

Am Ende dieser zwei Tage, waren sich alle einig, dass sie lieber noch ein bisschen die Schulbank drücken, anstatt auf dem Bau zu arbeiten. Zu dieser Erkenntnis hat es immerhin gereicht und sie freuen sich jetzt umso mehr, auf die lernintensive Zeit im neuen Haus in Montong.



4



Aber auch andere Aufgaben fielen an. Zum Beispiel haben sie sich überlegt, wer welches Zimmer bekommen soll und wo sie gerne ihr Fenster hätten. Wie viele Steckdosen wir für das Haus brauchen und noch einiges mehr.

Das letzte Wochenende waren die Jungs wieder da. Sie haben überlegt, wie sie ihr Zimmer einrichten wollen, wie ihre Betten, Schränke und Schreibtische aussehen sollen. Natürlich hat auch Putu mit überlegt, sie weiß allerdings schon genau, wie ihr Zimmer aussehen soll. Die Jungs hat das etwas mehr Vorstellungskraft gekostet. Gar nicht so einfach, so eine kleine Skizze anzufertigen. Die Möbel werden nämlich auch selbst angefertigt.



Ja, ihr seht, wir tun hier alles, um mit dem Bau voranzukommen, die Kinder so gut es geht in die Planung mit einzuschließen, ihnen jetzt schon ein Stück eigene Verantwortung und Mitgestaltungsmöglichkeiten zu geben. Dieses Projekt lässt sich aber nur verwirklichen, wenn wir genug Gelder zur Verfügung haben. Das Holz für die Möbel, die Einrichtungsgegenstände der Küche, alles das muss noch finanziert werden.

Wir können jeden Euro sehr gut gebrauchen und ich garantiere euch, dass das Geld auch da ankommt, wo es gebraucht wird. Die Kinder und ich würden uns sehr über eure Unterstützung freuen! Also gebt euch einen Ruck und unterstützt uns hier bei unserer Arbeit!

Vielen Dank und *Terima Kasih!*

Spendenkonto der Kinderoase:

Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank)

Konto: 1014502013

BLZ: 350 601 90

Name: KiWie e.V.

Kennwort: Kinderoase Lombok, WG

Das Champions-League-Finale

Der Hauptgrund, weshalb die Jungs unter anderem auch WK und Ida Wayen, aber das letzte Wochenende gekommen sind, war diesmal nicht die Arbeit, sondern das Champions-League-Finale. Schon die ganze Woche war das Finale das Hauptthema der Jungs und sie waren alle total aufgeregt, wie das Spiel ausgehen würde. Am Samstagnachmittag kamen die Sechs mit bester Laune hier in Montong an. Gemeinsam waren Inge, Stefan und ich, mit vier Jungs am Strand und haben den Sonnenuntergang angesehen, während Ade mit den beiden Anderen das Abendessen zubereitet hat.



Gemeinsam wurde gegessen, alle halfen beim Abwasch und danach wurden die Zimmerskizzen angefertigt. Dann hieß es erst mal Vorschlafen für das Spiel, das ja hier in Indonesien von 3 – 5 Uhr morgens lief. Zum Glück haben auch alle die Augen zugemacht...

Pünktlich um 2.45 Uhr saßen alle, mit den Händen voll Knabbereien vor dem Fernseher und haben den Anpfiff herbeigeseht. Die Indonesier sind ein sehr Fußball begeistertes Volk, obwohl hier alle Übertragungen mitten in der Nacht kommen, wird regelmäßig Fußball gesehen. So hatten wir Ade, als eingefleischten Dortmund-Fan, Budi, Stefan, Dion und Astawe, die auch Dortmund-Sympathisanten sind und Made G, der ehr für die Bayern war.

WK hingegen war für Beide Mannschaften, weil er totaler Schalke-Fan ist!!

Also eine lustig gemischte Gruppe, die sich da zusammengetan hat.

Nach dem 1 zu 1 durch den 11 Meter, wurde es noch einmal spannend und auch bei uns hat



sich eine knisternde Spannung aufgebaut. Nach den 2 zu 1 für Bayern haben eigentlich nur Made G und ich gejubelt, alle anderen waren ehr enttäuscht! Aber trotzdem war es eine sehr schöne ereignisreiche Nacht, für alle... Nach dem Spiel waren Inge, Ade, Stefan und ich total müde, da wir vorher nicht viel schlafen konnten. Die Jungs hingegen waren putzmunter!! Kurz vor neun Uhr, empfanden die Jungs wohl, dass ich genug geschlafen hätte und weckten mich, mit dem Vorhaben jetzt an den Strand zu gehen. Alle machten wir uns bereit für die ca. 1,5 stündige Wanderung, am Strand entlang, von Montong bis nach Senggigi. Trotz der Morgenstunden war es schon wieder unerträglich heiß und wir rieben uns erst einmal großzügig mit Sonnenschutz ein. Dann ging es los. Am Strand war natürlich viel zu entdecken. Den ersten Halt haben wir bei den Fischern gemacht, die gerade mit ihrem Fang zurück waren. Die Ausbeute war sehr mager und die Fischer können davon kaum noch leben. So wie dieser Fischer hier, dessen Fang einer ganzen Nacht nicht mehr als 15 Fische waren.



Danach ging es weiter, die Wanderung war schon sehr anstrengend, sodass wir mehrere Male Trinkpausen eingelegt haben.

Auf dem Weg haben wir auch gesehen, wie stark das Meer im Moment ist. Nachts werden die Wellen so hoch, dass sie bis in die kleinen Hütten der Fischer reichen, den Strand abtragen und Bäume umwerfen.

Toll war es aber, auf so einen Baum zu klettern und die Wellen unter sich hereinbrechen zu sehen. Den Jungs hat es totalen Spaß gemacht...



Endlich in Senggig angekommen war es schon Mittag und wir hatten eine kleine Stärkung wirklich verdient. In „Annas Warung“ gab es für alle noch einen leckeren Teller voll „Nasi Campur“, bevor es mit dem neuen Oasen-Bus wieder nach Hause ging.

Es war eine sehr anstrengende Zeit, aber wieder mal total gelungen und es hat allen riesen Spaß gemacht.

Danke Inge und Ade, dass ihr eure Freizeit so gerne für die Kinder hergebt. Es ist nicht selbstverständlich, aber sehr wertvoll!!

Unsere neue Mitbewohnerin Erna!

Putu und ich haben seit einigen Wochen eine neue Mitbewohnerin, die aber sehr unwillkommen ist. Wir haben sie schon liebevoll Erna genannt, damit wir uns nicht mehr allzu sehr ekeln und fürchten.

Jetzt fragt ihr euch vielleicht, warum wir sie denn dann bei uns wohnen lassen, wenn es so unangenehm ist. Ja, wir haben keine andere Wahl!!

Erna ist nämlich eine große schwarze Ratte...!!!

Warum wir keine Fallen aufstellen? – Schon passiert, aber Erna ist zu schlau!

Warum wir nicht nach den Löchern suchen, durch die sie ins Haus kommt? –

Weil das ganze Haus ein einziges Loch ist!!

Erste Versuche die Löcher einigermaßen zu stopfen, sind an der Menge und Größe gescheitert. Es ist einfach unmöglich alle Schlupflöcher in diesem Haus zu finden. Das ist der Nachteil dieses „Belüftungsloch-reichen“- Baustil der Indonesier!! ☺

Naja, solange sie nicht gerade in meinem Zimmer ist, wenn ich nachts schlafe, kann ich Erna dulden. Allerdings hat sie mir auch schon einige schlaflose Nächte bereitet. Aber so ist das nun mal hier, mit gewissen Kleintieren muss man sich abfinden in Indonesien. Unter anderem auch Ameisen, Kakerlaken oder Holzfressenden Termiten. Auf ein weiteres friedliches Zusammenleben mit euch allen freue ich mich!! Es ist schön in Indonesien!! ;-)

Es wird mit hier, trotz der langen Zeit die ich nun schon hier bin nicht langweilig. Dafür sorgen immer wieder Überraschungen im Alltag!

Jetzt beende ich aber besser diesen Newsletter, obwohl ich gerade mal über die Hälfte berichtet habe, was ich in den letzten Wochen so erlebt habe. Der nächste Newsletter kommt bestimmt und nicht ganz so verspätet, hoffe ich!!

Bis zum nächsten Newsletter!!

Für heute ist erst mal Schluss!!

Also, machts gut,

bis zum nächsten Mal,

und „da da“

Eure Lena

